

Christoph Graupner

(* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

„Segne alle die dir fluchen“

D-DS Mus ms 430/20

GWV 1147/22

RISM ID no. 450006007 ¹

¹ <http://opac.rism.info/search?documentid=450006007>

Vorbemerkungen

Titel:

Eintrag von ...	Ort	Eintrag
Graupner	Partitur	—
	Umschlag ^{Graupner}	Segne alle die dir fluchen
N. N.	Umschlag ^{N.N.}	Segne alle die dir fluchen
<i>Noack</i> ²	Seite 43	Segne alle, die dir fluchen
<i>Katalog</i>		Segne alle die dir fluchen

Zählung:

Partitur	fol. 1–6; alte Zählung Bogen 1–3 ³
Umschlag ^{Graupner}	fol. 7 ^r
Stimmen	fol. 7 ^v –8 ^v : Continuo fol. 9 ^r –24 ^v : VI ₁ , ..., B

Datierungen:

Eintrag von ...	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 ^r , Kopfzeile, links	Dn. 6 p. Tr.
		1 ^r , Kopfzeile, rechts	M. Jul: 1722
	Umschlag ^{Graupner}	7 ^r	Dn. 6. p. Tr. 1722.
N. N.	Umschlag ^{N.N.}		14 ^t Jahrgang. 1722.
<i>Noack</i>	Seite 43		VII 1722
<i>Katalog</i>			Autograph Juli 1722

Anlass:

6. Sonntag nach Trinitatis 1722 (12. Juli 1722)

Widmungen:

Eintrag von ...	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 ^r , Kopfzeile, Mitte	ꝯ. ꝯ. ꝯ. (In Nomine Jesu ⁴)
		6 ^v	Soli Deo Gloria

Besetzungsliste auf Umschlag^{Graupner} (fol. 7^r):

	Stimme	fol.	Bemerkungen
2 Hautb:	1 Ob ₁	15 ^r	Bezeichnung auf der Ob ₁ -Stimme: Hautbois 1. Bezeichnung auf der Ob ₂ -Stimme: Hautbois 2.
	1 Ob ₂	17 ^r	
2 Violin	1 VI ₁	9 ^r	
	1 VI ₂	11 ^r	
Viol	1 Va	13 ^r	Bezeichnung auf der Va-Stimme: Viola.
(Violone)	1 Vln _e	14 ^r	In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben (zu Bc).
(Fagotto)	1 Fg	—	In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben (zu Bc). Keine eigene Fg-Stimme; Mitwirkung aus der Vln _e -Stimme ersichtlich (z.B. in Satz 3 der Eintrag Fagott. — tutti)
Cant	1 C ₁	18 ^r	C ₁ : Bezeichnung auf der C ₁ -Stimme: Cantus 1. C ₂ : Bezeichnung auf der C ₂ -Stimme: Cantus 2. Nur in Satz 1 (Chor Segne alle die dir fluchen) und in Satz 6 [Choral Verleih daß ich aus Herzens-Grund) (unisono mit C ₁).
	1 C ₂	20 ^r	
Alt	1 A	21 ^r	Text in lateinischer Schrift. Zur Besetzung der A-Partie s.u. Veröffentlichungen, Hinweise.

² Quellenangaben in *Kursivschrift* s. Anhang

³ 1. Bogen ohne Zählung

⁴ Mitteilung von Guido Erdmann

Tenore	1 T ₁ 1 T ₂	22 ^r 23 ^r	Satz 1 (Chor <i>Segne alle die dir fluchen</i>): In den T _{1,2} -Stimmen sind die Takte 8–15 mit Solo über der Notennlinie gekennzeichnet (Tutti ab T. 16).
Basfo	1 B	24 ^r	
e Continuo.	1 Bc	7 ^v	

Textbuch:

Original:

Lichtenberg 1722, S. 112 ff

Titelseite:

Ermuntrende | Stimmen | aus | ZDM / | welche | aus
denen ordentlichen | Sonn- und Fest-Tags | Evangelii |
zu | Gott-gefälliger Erbauung | poëtisch abgefasset wor-
den; | und | zu deren desto kräftigern | Erweckung | in der
| Hof. Hof-CAPELLE | zu | Darmstadt | in gewöhnlicher
| KNCHEM-MUSIC | das 1722.te Jahr hindurch
erschallen sollen. | [Linie] | Dructs Caspar Klug/Sürstl.
Hess. Hof- und Cantley-Buchdr.

Autor:

Johann Conrad Lichtenberg

* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda

Protestantischer Pfarrer, später Superintendent,

Architekt, Kantatendichter

Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt

Vater von Georg Christoph Lichtenberg (1742 – 1799)

Kirchenjahr:

30.11.1721 – 28.11.1722 (*Noack, Katalog*)



Johann Conrad Lichtenberg
(* 9.12.1689; † 17.7.1751)

Textquellen:

6. Satz:

Choralstrophe (Canto_{1,2}, Alt, Tenor_{1,2}, Bass):

Verleih, dass ich aus Herzensgrund | mein'n Feinden mög vergeben. | Verzeih mir
auch zu dieser Stund, | schaff mir ein neues Leben. | Dein Wort mein Speis' lass allweg
sein, | damit mein Seel zu nähren, | mich zu wehren, | wenn Unglück geht daher, | das
mich bald möcht abkehren.

[3. Strophe des Chorals „Ich ruf zu dir, Herr Jesu Christ“ (um 1526/1527) von Johannes
Agricola (* 20. April 1494 in Eisleben; † 22. September 1566 in Berlin)]⁵

Lesungen gemäß Perikopenordnung⁶

Epistel: Brief des Paulus an die Römer 6, 3–11:

- 3 Wisset ihr nicht, dass alle, die wir in Jesus Christus getauft sind, die sind in seinen Tod getauft?
- 4 So sind wir ja mit ihm begraben durch die Taufe in den Tod, auf dass, gleichwie Christus ist auferweckt von den Toten durch die Herrlichkeit des Vaters, also sollen auch wir in einem neuen Leben wandeln.
- 5 So wir aber samt ihm gepflanzt werden zu gleichem Tode, so werden wir auch seiner Auferstehung gleich sein,
- 6 dieweil wir wissen, dass unser alter Mensch samt ihm gekreuzigt ist, auf dass der sündliche Leib aufhöre, dass wir hinfort der Sünde nicht mehr dienen.
- 7 Denn wer gestorben ist, der ist gerechtfertigt von der Sünde.
- 8 Sind wir aber mit Christo gestorben, so glauben wir, dass wir auch mit ihm leben werden,
- 9 und wissen, dass Christus, von den Toten auferweckt, hinfort nicht stirbt; der Tod wird hinfort nicht mehr über ihn herrschen.

⁵ Anmerkungen zum Choral s. Anhang.

⁶ • Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710-Perikopen*
• Texte nach der *LB 1912*

- 10 Denn was er gestorben ist, das ist er der Sünde gestorben zu einem Mal; was er aber lebt, das lebt er Gott.
- 11 Also auch ihr, haltet euch dafür, dass ihr der Sünde gestorben seid und lebt Gott in Christo Jesus, unserm HERRN.

Evangelium: Matthäusevangelium 5, 20–26:

- 20 Denn ich sage euch: Es sei denn eure Gerechtigkeit besser als der Schriftgelehrten und Pharisäer, so werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen.
- 21 Ihr habt gehört, dass zu den Alten gesagt ist: »Du sollst nicht töten; wer aber tötet, der soll des Gerichts schuldig sein.«
- 22 Ich aber sage euch: Wer mit seinem Bruder zürnet, der ist des Gerichts schuldig; wer aber zu seinem Bruder sagt: Racha!⁷ der ist des Rats schuldig; wer aber sagt: Du Narr! der ist des höllischen Feuers schuldig.
- 23 Darum, wenn du deine Gabe auf dem Altar opferst und wirst allda eingedenk, dass dein Bruder etwas wider dich habe,
- 24 so lass allda vor dem Altar deine Gabe und gehe zuvor hin und versöhne dich mit deinem Bruder, und alsdann komm und opfere deine Gabe.
- 25 Sei willfährig deinem Widersacher bald, dieweil du noch bei ihm auf dem Wege bist, auf dass dich der Widersacher nicht dermaleinst überantworte dem Richter, und der Richter überantworte dich dem Diener, und wirst in den Kerker geworfen.
- 26 Ich sage dir wahrlich: Du wirst nicht von dannen herauskommen, bis du auch den letzten Heller bezahlest.

Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 6 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung ist nicht original, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

Satzbezeichnungen:

Falls weder in der Partitur noch in den Einzelstimmen Satzbezeichnungen angegeben sind, wurde im Folgenden die Angabe (*Aria, Recitativo, ...*) *kursiv* ergänzt.

Schreibweisen:

Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden soweit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet. Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

Wiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Wiederholungen verzichtet.
 (Statt „Segne, segne alle, die dir fluchen ...“
 nur „Segne alle, die dir fluchen ...“
 usw.)

Verwendete Fonts:

- Für den „Originaltext in der Breittopf-Fraktur“ wurde der Font *Œ-Breittopf*,
 - für den „Originaltext in der Garamond Antiqua“ der Font *F Garamond* und
 - für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font *Lucida Sans Unicode90*
- verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal
 Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt VFA
 Bergstraße 1 Hirtenhaus
 D-34305 Kirchberg
 e-Mail: markwart@lindenthal.com
 Website: www.fraktur.de

⁷ Racha: hebräisches Schimpfwort (Hohlkopf, Nichtsnutz) [BHH].

- Ferner wurde der Font **DS-Alt Schwabacher** verwendet; er wird vertrieben durch
Gerda Delbanco
Postfach 1110
D-26189 Ahlhorn
e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de
Website: www.fraktur.com

Veröffentlichungen, Hinweise:

- Der Text in der A-Stimme wurde in lateinischer Schrift verfasst. Dies lässt den Schluss zu, dass die Altpartie mit einer Sängerin/einem Sänger italienischer Herkunft besetzt wurde. Nach Erdmann, Guido: „EGHIPTENS JAMAR“ – ÜBER DEN BESCHWERLICHEN EINSATZ ITALIENISCHER SÄNGER IN GRAUPNERS KIRCHENMUSIK, *Graupner-Mitteilungen 2, S. 3 ff* war dies Giovanna Toeschi⁸, verheiratet mit dem Komponisten und Violinisten Alessandro Toeschi [Toesca]. In der „Vorgänger-Kantate“ Mus ms 430/19 (GWV 1171/22) „Lobt Gott mit vollen Chören“ wird Frau Toeschi explizit als Sängerin in der Alt-Arie *Er mach̄t durch̄ taußend̄ Gnadenproben* erwähnt⁹. Daraus kann geschlossen werden, dass Frau Toeschi auch in der vorliegenden Kantate die Altpartie übernahm. Der Text enthält keinerlei Aussprachehilfen¹⁰ und nur wenige Schreibfehler bzw. unterschiedliche Schreibungen (Satz 6 [Choral]: shaff statt *schaff*, mir statt *mi*, mögt statt *möcht*).

⁸ **Giovanna Toeschi** (* unbekannt; † 26.7.1726) [Sadie, Stanley (Hrsg.): THE NEW GROVE, Dictionary of Music and Musicians, Macmillan Publishers Ltd., 2. Auflage, 2001, Bd. 25, S. 542]

⁹ Erdmann, Guido in *Graupner-Mitteilungen 2, S. 22*

¹⁰ Im Gegensatz zu den bei Erdmann angedeuteten, üblichen phonetischen Hilfen für Giovanna Toeschi [*Graupner-Mitteilungen 2, S. 27*]. Offensichtlich war Frau Toeschi im Lauf der Jahre mit der deutschen Sprache vertraut geworden (Wirken in Darmstadt von Frühjahr 1719 bis 1724).

Kantatentext

Mus ms 430/20	fol.	Originaltext in der Breitkopf- <i>Fraktur</i>	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	1 ^r	Coro (<i>Canto</i> _{1,2} , <i>Alto</i> , <i>Tenore</i> _{1,2} ¹¹ , <i>Basso</i>) Segne alle die dir fluchen Sanfftmuth hält das Hertze rein, die nur Zorn u. Rache suchen können keine ¹² Christen seyn.	Coro (<i>Canto</i> _{1,2} , <i>Alto</i> , <i>Tenore</i> _{1,2} , <i>Basso</i>) Segne alle die dir fluchen Sanfftmuth hält das Hertze rein, die nur Zorn u. Rache suchen können keine Christen feyn.	Chor (<i>Canto</i> _{1,2} , <i>Alt</i> , <i>Tenor</i> _{1,2} , <i>Bass</i>) Segne alle, die dir fluchen, Sanftmut hält das Herze rein. Die nur Zorn und Rache suchen, können keine Christen sein.
2	2 ^r	Recitativo (<i>Basso</i>) Der Wahn ist leyder schlecht gegründet der gleichwohl viele schwülftig macht. Wen sie nur ¹³ ôts ¹⁴ von dem vollbracht was auch deß Henkers Schwert verbeut so pralen sie schon mit Gerechtigkeit ist gleich das Hertz von Giff u. Gall entzündet. Sie haben so nach ihrem Wahn selbst dem Gesetz bereits genug gethan. O ! armer Ruhm, o blinde Christenheit.	Recitativo (<i>Basso</i>) Der Wahn ist leyder schlecht gegründet der gleichwohl viele schwülftig macht. Wen sie nur ôts von dem vollbracht was auch deß Henkers Schwert verbeut so pralen sie schon mit Gerechtigkeit ist gleich das Hertz von Giff u. Gall entzündet. Sie haben so nach ihrem Wahn selbst dem Gesetz bereits genug gethan. O ! armer Ruhm, o blinde Christenheit.	Rezitativ (<i>Bass</i>) Der Wahn ist leider schlecht gegründet, der gleichwohl viele schwülftig macht. Wenn sie nun ¹⁵ nichts von dem vollbracht, was auch des Henkers Schwert verbeut ¹⁶ , so prahlen sie schon mit Gerechtigkeit, ist gleich das Herz von Gift und Gall entzündet. ¹⁷ Sie haben so nach ihrem Wahn selbst dem Gesetz bereits genug getan. O armer Ruhm, o blinde Christenheit.
3	2 ^r	Aria (<i>Basso</i>) Sanffter Jesu deine Liebe bilde mich nach deinem Sinn.	Aria (<i>Basso</i>) Sanffter Jesu deine Liebe bilde mich nach deinem Sinn.	Arie (<i>Bass</i>) Sanfter Jesu, deine Liebe bilde mich nach deinem Sinn. [fine]

¹¹ T_{1,2}-Stimme, T. 8–15: Anweisung Solo über der Notenlinie; ab T.16 wieder Tutti

¹² T₂-Stimme, T. 32, Schreibweise: :||: keine :||: entspricht keine, keine

¹³ Partitur, B-Stimme, T. 4, Schreibfehler: nur statt nun

Originaltext (s. Anhang): nun

¹⁴ ôts = Abbraviatur für nichts

¹⁵ Vgl. Fußnote 13.

¹⁶ verbeuen (alt.): verbieten (*Grimm, Band 25, Spalten 110 ff*; Stichwort *verbieten*)

¹⁷ „Wenn sie nur nichts von dem vollbracht, | was auch des Henkers Schwert verbeut, | so prahlen sie schon mit Gerechtigkeit | ist gleich das Hertz von Gift und Gall entzündet.“: etwa „Auch wenn sie nichts von dem vollbracht haben, was auch das Schwert des Henkers verbietet, so prahlen sie dennoch mit Gerechtigkeit, obgleich das Herz von Gift und Gall entzündet ist.“

Zur Beachtung: im Originaltext heißt es „Wenn sie nun nichts von dem vollbracht ...“

		Laß mich Zorn u. Rache meiden u. in Sanftmuth willig leyden biß ich dort mein Erlöser u. mein Hort dir vollkommen ähnlich bin.	Laß mich Zorn u. Rache meiden u. in Sanftmuth willig leyden biß ich dort mein Erlöser u. mein Hort dir vollkommen ähnlich bin.	Lass mich Zorn und Rache meiden und in Sanftmut willig leiden, bis ich dort, mein Erlöser und mein Hort, dir vollkommen ähnlich bin.
		Da Capo	Da Capo	da capo
4	4 ^r	Recitativo (<i>Canto</i> ₁) Wer Haß u. Rachgier in sich hegt deß Opfer wird vor Gott ôt ¹⁸ gelten u. weñ er taußend Welten zu deßen Füßen legt. Ein Herz von ¹⁹ Liebe angefüllt die aus dem Glauben quillt kan Gott mit einem Scherflein ehren. Ach blinde Welt Gott sieht das Herz ôt äußre Gaben an. So eile doch was ihm an dir mißfällt Neid Bitterkeit u. Feindschafft auszukehren dein Gottes Dienst ist sonst, glaubs nur ²⁰ umsonst gethan.	Recitativo (<i>Canto</i> ₁) Wer Haß u. Rachgier in sich hegt deß Opfer wird vor Gott ôt gelten u. weñ er taußend Welten zu deßen Füßen legt. Ein Hertz von Liebe angefüllt die aus dem Glauben quillt kan Gott mit einem Scherflein ehren. Ach blinde Welt Gott sieht das Hertz ôt äußre Gaben an. So eile doch was ihm an dir mißfällt Neid Bitterkeit u. Feindschafft auszukehren dein Gottes Dienst ist sonst, glaubs nur umsonst gethan.	Rezitativ (<i>Canto</i> ₁) Wer Hass und Rachgier in sich hegt, des Opfer wird vor Gott nicht gelten, und wenn er tausend Welten zu dessen Füßen legt. Ein Herz, von Liebe angefüllt, die aus dem Glauben quillt, kann Gott mit einem Scherflein ehren. Ach blinde Welt! Gott sieht das Herz, nicht äußre Gaben an. So eile doch, was ihm an dir missfällt, Neid Bitterkeit und Feindschaft auszukehren. Dein Gottesdienst ist sonst – glaub's nur – umsonst getan.
5	4 ^r	Aria ²¹ (<i>Canto</i> ₁) Seÿ willfärtig deinen Feinden bald weil es noch heute heißt.	Aria (<i>Canto</i> ₁) Seÿ willfärtig deinen Feinden bald weil es noch heute heißt.	Arie (<i>Canto</i> ₁) Sei willfärtig ²² deinen Feinden bald, weil es noch heute heißt: [fine]

¹⁸ ôt = Abbraviatur für nicht

¹⁹ Partitur, T. 6, Schreibweise unklar: von oder mit?

C₁-Stimme, T. 6: mit

Originaltext (s. Anhang): von

²⁰ Die Parenthese glaubs nur ist im Original (s. Anhang) in Klammern gefasst: (glaubs nur !)

²¹ Die Aria ist zusammen mit dem (unbezifferten) Bc notiert.

²² willfärtig (alt.), willfährtig (alt.), willfährig: willig, bereit, freundlich, gefällig (*Grimm, Band 30, Spalten 177 – 178*; Stichwort *willfährig*)

Originaltext (s. Anhang): willfertig

		Jenes großen Richters Rache	Jenes großen Richters Rache	„Jenes großen Richters Rache
		rettet der Gerechten Sache	rettet der Gerechten Sache	rettet der Gerechten Sache.“
		frecher Mensch besinne dich	frecher Mensch besinne dich	Frecher Mensch, besinne dich,
		eh er dich	eh er dich	eh' er dich
		in den Höllen Kercker schmeißt	in den Höllen Kercker schmeißt	in den Höllenkerker schmeißt.
		Da Capo	Da Capo	da capo
6	5 ^v	Choral (<i>Canto</i> _{1,2} , <i>Alto</i> , <i>Tenore</i> _{1,2} ²³ , <i>Basso</i>)	Choral (<i>Canto</i> _{1,2} , <i>Alto</i> , <i>Tenore</i> _{1,2} , <i>Basso</i>)	Choral ²⁴ (<i>Canto</i> _{1,2} , <i>Alt</i> , <i>Tenor</i> _{1,2} , <i>Bass</i>)
		Verleÿh daß ich aus Hertzens Grund	Verleÿh daß ich aus Hertzens Grund	Verleih, dass ich aus Herzensgrund
		mein'n Feinden mög vergeben.	mein'n Feinden mög vergeben.	mein'n Feinden mög vergeben.
		Verzeih mir auch zu dießer Stund	Verzeih mir auch zu dießer Stund	Verzeih mir auch zu dieser Stund,
		schaff ²⁵ mir ein neues Leben.	schaff mir ein neues Leben.	schaff mir ein neues Leben.
		Dein Wort mein Speiß laß allweg seÿn	Dein Wort mein Speiß laß allweg seÿn	Dein Wort mein Speis' lass allweg sein,
		damit mein Seel zu nähren	damit mein Seel zu nähren	damit mein Seel zu nähren,
		mir ²⁶ zu wehren	mir zu wehren	mir zu wehren,
		wenn Unglück geht daher	wenn Unglück geht daher	wenn Unglück geht daher,
		das mich bald möcht ²⁷ abkehren.	das mich bald möcht abkehren.	das mich bald möcht abkehren. ²⁸

Transskription: Dr. Bernhard Schmitt
Version/Datum: V-01/23.04.2010
V-02/10.08.2010: Ergänzung im Anhang: *GB Babst*
V-03/24.06.2011: Ergänzungen (RISM ID, Erg. im Anhang)
Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt

²³ T₂-Stimme: Zwischen T. 16 und T. 19 sind irrtümlich 4 Takte Pause eingezeichnet.

²⁴ 3. Strophe des Chorals „Ich ruf zu dir, Herr Jesu Christ“ (um 1526/1527) von Johannes Agricola (* 20. April 1494/24 in Eisleben; † 22. September 1566 in Berlin)

²⁵ A-Stimme, T. 12, Schreibweise: schaff statt schaff

²⁶ C₂-Stimme, T. 29, Textänderung: mich statt mir

²⁷ A-Stimme, T. 40, Schreibweise: mögt statt möcht

T₂-Stimme, T. 40, Schreibweise: mögt statt möcht

²⁸ „wenn Unglück geht daher, | das mich bald möcht abkehren“: etwa „wenn Unglück zu mir kommt, welches sich bald wieder von mir abwenden möge.“ (vgl. *Grimm, Band 1, Spalte 60*; Stichwort *abkehren*)

Anhang

Anmerkungen zum Choral « Ich ruf zu dir, Herr Jesu Christ »

Verfasser des Chorals:

Johannes Agricola (lat. Agricola: Bauer; * 20. April 1494²⁹ in Eisleben; † 22. September 1566 in Berlin); deutscher Reformator, enger Vertrauter Martin Luthers.^{30, 31}

Erstveröffentlichung:

um 1526/1527³²

1531; *Geistliche lieder auffß new gebessert zu Wittemberg, D. Martin Luther*, bei Andreas Rauscher, Erfurt, 1531³³

Choral verwendet in:

- Mus ms 420/07 (GWV 1123/12): 5. Strophe (Ich lieg im Streit und wiederstreb)
- Mus ms 430/20 (GWV 1147/22): 3. Strophe (Verleüh daß ich aus Hertzens-Grund)
- Mus ms 445/29 (GWV 1108/37): 5. Strophe (Ich lieg im Streit und Wiederstreb)
- Mus ms 458/05 (GWV 1120/50): 5. Strophe (Ich lieg im Streit und Wiederstreb)

Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 430/20:

- *CB Graupner 1728, S. 69*³⁴:
Mel. zu „Ich ruff zu dir | Herr Jesu Christ“; von Graupner in der Kantate mit rhythmischen Anpassungen verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738, S. 157*
Mel. zu „Ich ruf zu dir, Herr Jesu Christ!“; mit jener aus *CB Graupner 1728, S. 69* bis auf geringfügige Änderungen gleich.
- *CB Portmann 1786*: —
- *Kümmerle, Bd. I, S. 641 f*
- *Zahn, Bd. IV, S. 405, Nr. 7400*



²⁹ Einige Quellen geben 1490 oder 1492 als Geburtsjahr an

³⁰ Varianten seines Namens sind Johann(es) Schneider (oder Schnitter, Sneider, Schneyder), Johannes Eisleben oder Magister Islebuis (nach seiner Heimatstadt) oder Hans Bauer (Rückübersetzung des latinisierenden Johannes Agricola); Spottname: Magister Grikkel (wegen seiner kleinen Gestalt).
Lebensdaten und Bild: *Wikipedia*

³¹ Wegen der Diskussion um Agricola als Autor vgl. *Koch, Bd. VIII, S. 308 ff.*

³² *GB EG (H-N, 2001), Nr. 343*

³³ *Fischer, Bd. I, S. 344*

³⁴ Druckfehler im Inhaltsverzeichnis des *CB Graupner*: 96 statt 69 .

Hinweise, Bemerkungen:

Während Johannes Agricola seinen Choral „Ich ruf zu dir, Herr Jesu Christ“ mit 5 Strophen dichtete, gibt es als spätere Hinzufügung eine 6. Strophe (Verfasser nicht ermittelt); s.u. in *GB Darmstadt 1699* und *GB Darmstadt 1700*.

Versionen des Chorals:

Version nach <i>GB Babst Psalmen 1545, Nr. XVI.</i> ³⁵	Version nach <i>GB Darmstadt 1699, S. 328, Nr. 296</i>	Version nach <i>GB Darmstadt 1710, S. 139, Nr. 191</i> ³⁶	Version nach <i>GB Darmstadt 1733, S. 190, Nr. 209</i>
XVI. Ein Geistlich lied / zu bitten vmb glauben/ lieb vnd hoffnung. ³⁷			
Ich ruff zu dir HERR Jesu Christ / ich bit erhör mein klagen/ Verleih mir gnad zu dieser frist / las mich doch nicht verzagen/ Den rechten weg D HERR ich mein / den woltest du mir geben / Dir zu leben/ mein nechsten nuß sein/ dein wort zu halten eben.	Ich ruff zu dir/HErr Jesu Christ/ ich bitt/erhör mein klagen: Verleih mir gnad zu dieser frist/ laß mich doch nicht verzagen: Den rechten glauben/HErr/ich meyn/ den wollest du mir geben dir zu leben/ mein'm nechsten nuß zu seyn/ dein wort zu halten eben.	Ich ruff zu dir/HErr Jesu Christ/ Ich bitt/erhör mein klagen:/: Verleih mir gnad zu dieser frist/ Laß mich doch nicht verzagen. Den rechten glauben/HErr/ich meyn/ Den wollest du mir geben/ Dir zu leben/ Meinm nächsten nuß zu seyn/ Dein wort zu halten eben.	Ich ruf zu dir,HErr Jesu Christ! Ich bitt', erhör mein klagen ! Verleih mir gnad zu dieser frist, Laß mich doch nicht verzagen ! Den rechten glauben ³⁸ , HErr, ich meyn, Den wollest du mir geben, Dir zu leben, Mein'm nächsten nuß zu seyn, Dein wort zu halten eben ³⁹ .

³⁵ Die wunderschöne Ausstattung des *Babstschen GBes* – sowohl hinsichtlich des Schriftbildes wie des Buchschmuckes – kann hier nicht wiedergegeben werden. Ähnlich bei *Wackernagel, Bd. III, S. 54, Nr. 78*; auf eine Auflistung der Unterschiede zwischen der Version im *Babstschen GB* und der Version bei *Wackernagel* wird verzichtet.

³⁶ Ähnlich bei *GB Briegel 1687, S. 233* incl. 6. Vers

³⁷ *Fischer a.a.O.*: Ein neuwes lied, zu bitten vmb Glauben, Liebe, vnd Hoffnung, Wund vmb ein seliges leben gemacht durch Joñ Eysleben des Herzoch Hans von sachsen pridiger.

³⁸ Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a.O.*: Andre: Den rechten Weg, o HErr.

³⁹ Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a.O.*: Genau und sorgfältig, Ephes. 5, 15.

<p>Ich bitt noch mehr O HERRN Gott/ du kanst es mir wol geben/ Das ich nicht wider werd zu spott/ die hoffnung gib darneben/ Voraus wenn ich mus hie dauon/ das ich dir müg vertrauen/ vnd nicht bauen/ auff alles mein thun / sonst wirds mich ewig reuen.</p>	<p>2. Ich bitt noch mehr/ o HErrre Gdt/ du kanst es mir wol geben/ daß ich werd nimmermehr zu spott/ die hoffnung gib darneben: Voraus/ wann ich muß hie davon/ daß ich dir mög vertrauen und nicht bauen auff eigen werck und thun/ sonst wird michs ewig reuen.</p>	<p>2. Ich bitt noch mehr/ O HErrre Gdt/ Du kanst es mir wol geben./: Daß ich nicht wieder werd zu spott/ Die hoffnung gib darneben/ Voraus/ wann ich muß hie davon/ Daß ich dir mög vertrauen/ Und nicht bauen Auff alles mein thun/ Sonst wird michs ewig reuen.</p>	<p>2. Ich bitt' noch mehr, o HErrre Gdt ! Du kanst es mir wohl geben , Daß ich nicht wieder werd zu spott, Die hoffnung gib darneben, Voraus, wenn ich muß hier davon⁴⁰, Daß ich dir mög vertrauen, Und nicht bauen Auff alles mein thun, Sonst wird michs ewig reuen.</p>
<p>Verleih das ich aus herzen grund/ mein feinden müg vergeben/ Verzeih mir auch zu dieser stund/ schaff mir ein neues leben/ Dein wort mein speis las allweg sein / damit mein seele zu nehren/ mich zu wehren/ weñ unglück geht daher / das mich bald möcht verferen.</p>	<p>3. Verleih/ daß ich aus herzen-grund mein'n feinden mög vergeben/ verzeih mir auch zu dieser stund/ schaff mir ein neues leben: Dein wort mein speiß laß allweg seyn/ damit mein seel zu nähren/ mich zu wehren/ wann unglück geht daher/ das mich bald möcht abfehren.</p>	<p>3. Verleih/ daß ich aus herzen-grund Mein feinden mög vergeben./: Verzeih mir auch zu dieser stund/ Schaff mir ein neues leben. Dein wort mein speis laß allweg seyn/ Damit mein seel zu nehren/ Mich zu wehren/ Wann unglück geht daher/ Das mich bald möcht abfehren.</p>	<p>3. Verleih, daß ich aus herzens-grund Mein'n feinden mög vergeben, Verzeih mir auch zu dieser stund, schaff mir ein neues leben! Dein wort mein' speiß' Laß allweg⁴¹ seyn, Damit mein' seel zu nähren, Mich zu wehren⁴², Wann unglück geht daher⁴³, Daß mich bald mögt abfehren.</p>
<p>Las mich kein lust noch furcht von dir in dieser welt abwenden/ Beständig sein ins end gib mir/ du hastt allein in henden / Vnd wem dus gibst der hats umbsonst / es mag niemand erwerben/ noch ererbē / durch werck dein gnad/ die vns erret vom sterben.</p>	<p>4. Laß mich kein' lust noch furcht von dir in dieser welt abwenden./: beständig seyn ans end gib mir/ du hastt allein in händen: Und wem du's gibst/ der hats umsonst/ es mags niemand ererben noch erwerben durch wercke deine gnad/ die uns errett vom sterben.</p>	<p>4. Laß mich kein lust noch furcht von dir In dieser welt abwenden./: Beständig seyn ans end gib mir/ Du hastt allein in händen. Und wem dus gibst/ der hats umsonst/ Es mags niemand ererben Noch erwerben Durch wercke deine gnad/ Die uns errett vom sterben.</p>	<p>4. Laß mich kein lust noch furcht von dir In dieser welt abwenden. Beständig seyn ans end gib mir, Du hastt allein in händen, Und wem du's gibst, der hat's umsonst, Es mag niemand ererben⁴⁴ Noch erwerben Durch wercke deine gnad, Die uns errett't vom sterben.</p>

⁴⁰ Anmerkung im *GB Darmstatt 1733 a. a.O.*: Das ist, sterben

⁴¹ Anmerkung im *GB Darmstatt 1733 a. a.O.*: Immerfort.

⁴² Anmerkung im *GB Darmstatt 1733 a. a.O.*: Zu verwahren, oder zu bewaffnen.

⁴³ Anmerkung im *GB Darmstatt 1733 a. a.O.*: Andre: herein.

⁴⁴ Anmerkung im *GB Darmstatt 1733 a. a.O.*: Es mag niemand deine gnade von seinen leiblichen eltern erben, oder selbst durch wercke erwerben und verdienen.

<p>Ich lig im streit vnd widerstreb/ hilff D HERR Christ dem schwachen/ An deiner gnad allein ich kleb/ du kanst mich stercker machē / Kompt nu anfechtung her so wehr/ das sie mich nicht umbstosse / du kanst massen/ das mirs nicht bringt gefehr / ich weis du wirsts nicht lassen/ Amen.</p>	<p>5. Ich lig im streit und widerstreb'/ hilff/o HErr Christ/dem schwachen: An deiner gnad allein ich kleb/ du kanst mich stärker machen. Kommt nun anfechtung her/so wehr/ daß sie mich nicht umstossen/ du kanst massen/ daß mirs nicht bring gefähr/ ich weiß/du wirsts nicht lassen!</p>	<p>5. Ich lig im streit und widerstreb/ hilff/D Herr Christ/dem schwachen:/: An deiner gnad allein ich kleb/ Du kanst mich stärker machen. Komt nun anfechtung/Herr/so wehr/ Daß sie mich nicht umstossen/ Du kanst massen/ Daß mirs nicht bring gefähr/ Ich weiß/du wirsts nicht lassen.</p>	<p>5. Ich lieg im streit⁴⁵ und wiederstreb', Hilff, D HErr Christ ! dem schwachen, An deiner gnad allein ich kleb', Du kanst mich stärker machen. Kommt nun anfechtung her, so wehr, Daß sie mich nicht umstossen⁴⁶, Du kanst massen⁴⁷ , Daß mirs nicht bring gefähr; Ich weiß, du wirsts nicht lassen.</p>
—	<p>(6. D HErr ! wir ruffen all zu dir/ unser elend abwende/ und schleuß uns auff der gnaden thür/ den tröster uns zu sende/ der uns recht leit auff deinen weg/ daß wir nicht abweg weichen/ seyn dein eigen⁴⁸/ und so den rechten steg zum himmelreich erreichen.)⁴⁹</p>	<p>6. D HErr/wir ruffen all zu dir/ Nernim unser elende:/: Und schleuß uns auff der gnaden thür/ Den tröster uns zusende. Der uns recht leit auff deinem weg/ Daß wir nicht abweg weichen/ Und dergleichen/ Daß wir den rechten steg Zum himmelreich erreichen.</p>	—

Für weitere, z. T. stark abweichende Versionen s.

- GB Colmar 1807, S. 289, Nr. 267
- GB Evangelischer Liederschatz 1837, Bd. 1, S. 606, Nr. 1394
- GB Freylinghausen 1706, S. 477, Nr. 311
- GB Straßburg 1674, S. 313, Nr. 84
- Wackernagel, Bd. III, S. 54, Nr. 79

⁴⁵ Anmerkung im GB Darmstatt 1733 a. a.O.: Gegen satan, welt und sünde.

⁴⁶ Anmerkung im GB Darmstatt 1733 a. a.O.: Überwinden.

⁴⁷ Anmerkung im GB Darmstatt 1733 a. a.O.: Mäßigen, vermitteln, daß mirs nicht schade.

⁴⁸ Dialektsprache: eigen (im Dialekt gespr. eichen) soll sich auf weichen reimen.

⁴⁹ Klammern im GB Darmstadt 1699 a. a. O.

Die 6. Strophe ist ebenfalls abgedruckt z. B. in *Evangelischer Unterricht 1723*, Kapitel *Christl. Unter. von der Confirmation der Kinder.*, S. 58 (nur die Strophen 4–6).

Sie lautet hier (vgl. Version nach *GB Darmstadt 1710*, S. 139, Nr. 191)

O HERR ! wir ruffen all zu dir / | Vernimm unser Elende / | Und schleuß uns auf die Gnaden-Thür / | Den Tröster zu uns sende / | Der uns recht leit auf deinem Weg / | Daß wir nicht abweg weichen / | Und dergleichen / | Daß wir den rechten Steg | Zum Himmelreich erreichen.

Bei *Kümmerle a. a. O.* findet man noch folgende Variante der 1. Strophe:

Ich ruf zu dir, Herr Jesu Christ, ich bitt, erhöhr mein Klagen; verleih mir deiner Gnade Frist, laß mich nicht gar verzagen.	Den rechten Glauben, Herr, ich mein, Den wollest du mir geben; dich zu lieben, mei'm Nächsten nutz zu sein, ist dir das g'fälligst Leben.
---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Vergleich

Von Graupner vertonter Text ↔ Originaltext von Lichtenberg

Nr.	Von Graupner vertonter Text	↔	Originaltext von Lichtenberg ⁵⁰
			Am VI. Sontage nach Trinit. Schuldige Sanftmuth gegen Widersacher.
1	Coro (<i>C_{1,2}, A, T_{1,2}, B</i>) Segne alle die dir fluchen Sanftmuth hält das Herze rein, die nur Zorn u. Rache suchen können keine Christen seyn.		Tutti. Segne alle die dir fluchen/ Sanftmuth hält das Herze rein/ Die nur Zorn und Rache suchen/ Können keine Christen seyn.
2	Recitativo (<i>B</i>) Der Wahn ist leyder schlecht gegründet der gleichwohl viele schwülftig macht. Wenn sie nur dis von dem vollbracht was auch des Henkers Schwert verbeut so pralen sie schon mit Gerechtigkeit ist gleich das Herz von Gift u. Gall entzündet. Sie haben so nach ihrem Wahn selbst dem Gesetz bereits genug gethan. O! armer Ruhm, o blinde Christenheit.	↔	Der Wahn ist leyder ! schlecht gegründet/ Der gleichwol viele schwülftig macht. Wenn sie nun nichts von dem vollbracht/ Was auch des Henkers Schwert verbeut/ So pralen sie schon mit Gerechtigkeit Ist gleich das Herz von Gift und Gall entzündet. Sie haben so nach ihrem Wahn/ Selbst dem Gesetz bereits genug gethan. O! armer Ruhm ! o blinde Christenheit !
3	Aria (<i>B</i>) Sanfter Jesu deine Liebe bilde mich nach deinem Sinn. Laß mich Zorn u. Rache meiden u. in Sanftmuth willig leyden biß ich dort mein Erlöser u. mein Hort dir vollkommen ähnlich bin. Da Capo		Aria. Sanfter Jesu ! deine Liebe/ Bilde mich nach deinem Sinn. Laß mich Zorn und Rache meiden Und in Sanftmuth willig leyden. Biß ich dort/ Mein Erlöser und mein Hort/ Dir vollkommen ähnlich bin. D.C.
4	Recitativo (<i>C</i>) Wer Haß u. Rachgier in sich hegt des Opfer wird vor Gott of gelten u. wenn er tausend Welten zu dessen Füßen legt. Ein Herz von Liebe angefüllt die aus dem Glauben quillt kan Gott mit einem Scherlein ehren. Ach blinde Welt Gott sieht das Herz of außre Gaben an. So eile doch was ihm an dir mißfällt Neid Bitterkeit u. Feindschafft auszukehren dein Gottes Dienst ist sonst, glaubs nur umsonst gethan.		Wer Haß und Rachgier in sich hegt/: Des Opfer wird vor Gott nicht gelten/ Und wenn er tausend Welten/ Zu dessen Füßen legt/ Ein Herz von Liebe angefüllt/ Die aus dem Glauben quillt/ Kan Gott mit einem Scherlein ehren. Ach ! blinde Welt ! Gott sieht das Herz/ nicht außre Gaben an. So eile doch was ihm an dir mißfällt/ Neid/ Bitterkeit und Feindschafft auszukehren. Dein Gottes Dienst ist sonst/ (glaubs nur !) umsonst gethan.

⁵⁰ Lichtenberg 1722, S. 112 ff

5	Aria (C)		Aria.
	Sey willfärtig deinen Feinden	↔	Sey willfertig deinen Feinden
	bald weil es noch heute heißt.		Bald/ weil es noch heute heißt.
	Jenes großen Richters Rache		Jenes großen Richters Rache/
	rettet der Gerechten Sache		Rettet der Gerechten Sache/
	frecher Mensch besinne dich		Frecher Mensch besinne dich
	eh er dich		Eh' er dich
	in den Höllen Kercker schmeißt		In den Höllen-Kercker schmeißt.
	Da Capo		D.C.
6	Choral (C _{1,2} , A, T _{1,2} , B)		Choral.
			(Ich ruff zu dir HErr Jesu Christ/ v. 3.)
	Verleyh daß ich aus Hertzens Grund		Verleyh/ daß ich aus Hertzens Grund /
	mein'n Feinden mög vergeben.		mein'n Feinden mög vergeben !
	Verzeih mir auch zu dießer Stund		verzeih mir auch zu dießer Stund /
	schaff mir ein neues Leben.		schaff mir ein neues Leben/
	Dein Wort mein Speiß laß allweg seyn		dein Wort mein Speiß laß allweg seyn /
	damit mein Seel zu nähren		damit mein Seel zu nehren /
	mir zu wehren		mir zu wehren /
	wenn Unglück geht daher	↔	wann Unglück geht daher /
	das mich bald möcht abkehren.		das mich bald möcht abkehren.

Quellen

<i>BHH</i>	Biblisch-historisches Handwörterbuch in www.digitale-bibliothek.de
<i>CB Graupner 1728</i>	Neu vermehrtes Darmstädtisches Choral-Buch, In welchen nicht alleine bishero ge- wöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden- theils aus mehrern Gesang-Büchern ein Zusatz geschehen/ zum Nutzen und Gebrauch vor Kirchen und Schulen hiesiger Hoch-Fürstl. Landen. Mit hoher Approbation und vieler Verlangen verfertigt von Christoph Graupnern/ Hoch-Fürstl. Hessen- Darmstädtischen Capell-Meister. 1728. [handschriftlich hinzugefügt] [Linie] MDCCXXVII; GWV 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875
<i>CB Harmonischer Liederschatz 1738</i>	Johann Balthasar König: Harmonischer Lieder-Schatz, oder Allgemeines Evangelisches Choral-Buch, welches die Melodien derer so wohl alten als neuen bis hieher eingeführten Gesänge unsers Teutschlandes in sich hält; Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasst ist, daß diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt, nunmehr mit ihren gehörigen Melodien gesungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können. Ferner finden sich darinnen die Melodien derer Hundert und Funffzig Psalmen Davids/ Wie solche in denen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/ benebst denen Frankösischen Liedern, so viel deren bis itzo bekannt worden ; Zum Lobe Gottes und Be- förderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem modernen General-Bass versehen, und samt einem Vorbericht in dieser bequemen Form ans Licht gestellet von Johann Balthasar König, Directore Chori Musices in Frankfurt am Mayn. [Doppellinie] Auf Kosten des Autoris. Anno 1738. Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740
<i>CB Portmann 1786</i>	Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues Hessendarmstädtisches Choralbuch mit höchster Landesfürstlichen Genehmigung herausgegeben. [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend] [Linie] Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden- und Soldaten-Waisenanstalt. [Schmucklinie] Darmstadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876
<i>DSWL</i>	Wander, Karl Friedrich Wilhelm (Hrsg.): Deutsches Sprichwörter-Lexikon. Ein Hausschatz für das deutsche Volk, Band 1-5, Leipzig: F.A. Brockhaus, 1867, 1870, 1873, 1876, 1880 in www.zeno.org/Wander-1867 . Reprint: u. a. Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt, 1964. Auch als eBook in der Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt: Verlag Directmedia Publ., 2001, ISBN: 3-89853-162-7.
<i>Evangelischer Unter- richt 1723</i>	Evangelischer Unterricht, Von der CONFIRMATION Derjenigen Kinder/ welche das erste- mal zum Heil. Abendmahl gehen: Samt dem hiebey vorgeschriebenen FOR- MULAR : Und anderem Anhang: Zu einem furohin beständigen, Und, Gott gebe ! Zeilfamen Gebrauch Der gesamten Evangelisch = Württembergi- schen Kirchen. [Linie] 1. Cor. XIV. v. 12. Trachtet darnach, daß ihr die Gemeinde bessert. v. 26. Lasset alles geschehen zur Besserung. [Linie] Stuttgart druckt und verlegt, Christian Gottlieb Kößlin, Hof- und Cantzley Buchdrucker Anno 1723. Original: Bayerische Staatsbibliothek Google-Digitalisat: http://books.google.de/books?id=AuU_AAAAcAAJ&pg
<i>Fischer</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm: Kirchenliederlexikon, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1967

<i>GB Babst Lieder 1545</i>	<p>Babst, Valentin (Hrsg.): <i>Geistliche Lieder. Mit einer neuen vorrede/ D. Mart. Luth. Warnung D. M. L. Viel falscher Meister itzt Lieder tichten Sihe dich für, vnd lern sie recht richten wo Gott hin bawet fein Kirch vnd fein wort Da wil der Teuffel fein mit trug vnd mord. Leipzig.</i> Kolophon⁵¹: [Schmuckemblem] Gedruckt zu Leipzig durch Valentin Babst in der Ritterstrassen. [Schmuckemblem] 1545. Das Babstsche Gesangbuch von 1545 DOCUMENTA MUSICOLOGICA Erste Reihe: Druckschriften-Faksimiles XXXVIII Das Babstsche Gesangbuch von 1545 Faksimiledruck mit einem Geleitwort herausgegeben von Konrad Ameln, Bärenreiter, Kassel, 1988</p>
<i>GB Babst Psalmen 1545</i>	<p>Babst, Valentin (Hrsg.): [Schmuckemblem] <i>Psalmen vnd Geistliche lieder/welche von fromen Christen gemacht vnd zu samten gelesen sind. [Schmuckemblem] Leipzig.</i> Kolophon: [Schmuckemblem] Gedruckt zu Leipzig/ durch Valentin Babst in der Ritterstrassen. [Schmuckemblem] M. D. XLV. In <i>GB Babst Lieder 1545</i>.</p>
<i>GB Briegel</i>	<p>Briegel, Wolfgang Carl: <i>Das grosse CANTIONAL, Oder: Kirchen-Gesangbuch / In welchem Nicht allein D. Martin Luthers / sondern auch vieler anderer Gottseliger Lehrer der Christlichen Kir= chen / geistreiche Lieder begriffen: Mit sonderbahrem Fleiß zusammen getragen / in gewöhnliche Melodien gesetzt / und auff vielfältiges verlangen in Druck gebracht. Darmstadt / Drucks und Verlags Henning Müllers / Fürstl. Buchdr. Im Jahr Christi 1687.</i> Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek W 3360/100⁵²</p>
<i>GB Colmar 1807</i>	<p>Colmarisches Gesangbuch (2. Ausgabe, 1807) in www.colmarisches.free.fr</p>
<i>GB Darmstadt 1699</i>	<p>Neu-verfertigtes Darmstädtisches Gesang= Buch/ Worinnen Hn. D. Lutheri und anderer Evangelischer Lehrer gewöhnliche / wie auch noch ferner 160. aus andern Gesangbüchern ausgelesene geistreiche Lieder / der / worunter 84. wegen der Melodie unbekante mit Noten versehen sind/ und unterschiedliche Gebets= Formeln befindlich ; Neben einer das sehr erbauliche Singen der ersten Christen in sich haltenden Vorrede Eberh. Philipps Züchlen/ jüngeren Stadt=Predigers und Definitoris⁵³ daselbst. [Schmuckemblem] Darmstadt/ Gedruckt und zu finden bey Sebastian Griebel/ Fürstl. Buchdruckern. [Linie] Im Jahr Christi 1699. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek Günd. 6670</p>
<i>GB Darmstadt 1700</i>	<p>Geistreiches Gesang= Buch/ Vormahls in Halle gedruckt/ Nun aber allhier mit Noten der unbekanten Melodien und 173. Liedern vermehret / wie auch von vielen im vorigen gefundenen Druck= fehlern verbessert ; Zur Ermunterung Glaubiger Seelen/ Mit einer Von guten Freunden verlangten Vorrede Eberhard Philipps Züchlen/ jüngeren Stadt=Predigers und Definitoris daselbst. [Schmuckemblem] Darmstadt/ Drucks Sebastian Griebel/ [Linie] Im Jahr Christi 1700. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 0031/0875</p>

⁵¹ Kolophon (griech. κολοφών = Gipfel, Spitze): Text am Ende eines Buches, der Informationen über Ort, Zeit, Hersteller und Auftraggeber enthalten kann.

⁵² Das CANTIONAL wurde von Wolfgang Carl Briegel, dem Vorgänger Graupners am Darmstädtischen Hof in Zusammenarbeit mit seinem Schwiegersohn, dem Verleger Henning Müller veröffentlicht.

⁵³ Definitor: Bischöflicher Verwaltungsbeamter, Berater und Helfer, insbesondere in der Vermögensverwaltung ... [www.kirchen-lexikon.de]

<i>GB Darmstadt 1710</i>	Das neueste und nunmehr Vollständigste Darmstädtische Gesang-Buch / Darin= nen Geist= und Trostreiche Psalmen und Gefänge Herrn D. Martin Luthers Und anderer Gottfeeligter Evangelischer Lehr-Bekenner: ... DARMSTADT Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek 41/1238 ⁵⁴
<i>GB Darmstadt 1710- Perikopen</i>	Episteln und Evangelia Auff alle Sonntage / Wie auch Auff die hohe Feste / ... GIESSEN Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr Christi 1710. in <i>GB Darmstadt 1710</i>
<i>GB Darmstadt 1733</i>	Neu-eingerichtetes Hessen-Darmstädtisches Kirchen= Gesang-Buch, welches Alle Glaubens-Lehren und Lebens-Pflichten In fünfhundert auserlesenen alten und neuen Liedern/ in welchem alle dunkle Wörter und Redens-Arten mit nöthigen An- merkungen erläutert sind, in sich fasset; Nebst nützlichen Registern der Lieder und Materien/ auch einer kurzen historischen Nachricht von den bekanten Verfassern der Lieder Welchem endlich / nebst dem kleinen Catechismo Lutheri/ ein geistreiches Ge- bet-Büchlein beygefüget ist. Auf Hoch-Fürstl. gnädigsten Befehl ausgefertigt von D. Joh. Jacob Rambach. [Schmuckemblem] Verlegt und zu finden bey Joh. Christoph Forter. [Linie] DARMSTADT, druckts Casp. Klug, Fürstl. Hof- und Cantley-Buchdr. 1733. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek W 3362
<i>GB EG (H-N, 2001)</i>	EVANGELISCHES GESANGBUCH Ausgabe für Hessen und Nassau, 2001, 3. Auflage
<i>GB Evangelischer Liederschatz, Bd. 1</i>	Knapp, M. Albert: Evangelischer Liederschatz für Kirche und Haus. [Linie] Eine Sammlung geistlicher Lieder aus allen christlichen Jahrhunderten, gesammelt und nach den Be- dürfnissen unserer Zeit bearbeitet von M. Albert Knapp, Diaconus an der Hospital- kirche in Stuttgart. [Linie] Erster Band. [Schmucklinie] Stuttgart und Tübin- gen. Verlag der J. B. Cotta'schen Buchhandlung. 1837. Original: Universität Lausanne Digitalisiert von Google: 27. Juli 2009
<i>GB Freylinghausen 1706</i>	Geist-reiches Gesang-Buch/ Den Kern Alter und Neuer Lieder / Wie auch die Noten der un- bekanten Melodeyen Und dazu gehörige nützliche Register in sich haltend ; In gegenwärtiger bequemer Ordnung und Form samt einer Vorre- de / Zur Erweckung heiliger Andacht und Erbauung im Glauben und gottseligen Wesen/ Zum drittenmal heraus gegeben von JOHANN ANASTASIO Frey- linghau- sen/ Paf. Adj. [Linie] HALLE/ Gedruckt und verlegt im Waisen- haufe/ 1706. Mit Königl. Preuß. Privilegio Original in der British Library, London, Großbritannien, shelf no. C.47.e.20. Digitalisiert von Google am 09.09.2008.
<i>GB Straßburg 1674</i>	Straßburger Gesang-Büchlein/ von D. Martin Luthers/ und anderer Geistrei- cher Männer/ Liedern/ so viel dieser lesentliche Truct in solcher ge- schmeidiger Form hat zugelassen. [Schmuckemblem] Gedruckt bey Joh. Friderich Spoor. [Linie] Im Jahr 1674. Privatbesitz: Otto Weber, 64372 Ober-Ramstadt Mit freundlicher Genehmigung von Herrn Otto Weber
<i>Graupner-Mitteilun- gen 2</i>	Mitteilungen der Christoph-Graupner-Gesellschaft, Nr. 2, 2005 Hrsg: Christoph-Graupner-Gesellschaft e.V., Darmstadt
<i>Katalog</i>	Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek
<i>Kümmerle</i>	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgege- ben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888

⁵⁴ Das *GB Darmstadt 1710* stammt - wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist - aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Hom-burg): Elisabetha Dorothea Vermählte | und Gebörne Landgräffin | zu Hessen in pp | Höingen den 9ten 7bris: 1711. (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711; private Mitteilung von Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darm-stadt vom 15.3.2010.)

<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in www.digitale-bibliothek.de
<i>Lichtenberg 1722</i>	Lichtenberg, Johann Conrad: Ermuntrende Stimmen aus <i>333</i> / welche aus denen ordentlichen Sonn- und Fest-Tags Evangelii zu Gott-gefälliger Erbauung poetisch abgefasst worden; und zu deren desto kräftigern Erweckung in der Hochf. Hof-CAPELLE zu Darmstadt in gewöhnlicher <i>KIRCHEN</i> -MUSIC das 1722.te Jahr hindurch erschallen sollen. [Linie] Drucks Caspar Klug/Fürstl. Hess. Hof-und Cantley- Buchdr. Original: Marburg, Universitätsbibliothek, Religionswissenschaft, Sign. 760 Kopie: Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Sign. 2008 A 166
<i>Noack</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim. Breit- kopf & Härtel, Wiesbaden, 1960
<i>Wackernagel</i>	Wackernagel, Philipp: Das deutsche Kirchenlied, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1964
<i>WB Grimm</i>	Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm 16 Bde. [in 32 Teilbänden]. Leipzig: S. Hirzel 1854–1960. -- Quellenver- zeichnis 1971. in www.germazope.uni-trier.de/Projects/WBB/woerterbuecher/ woerterbuecher/dwb/wbgui
<i>Wikipedia</i>	WIKIPEDIA Die freie Enzyklopädie in www.wikipedia.de .
<i>Zahn</i>	Zahn, Johannes: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1963